



Geschäftsstelle des SRU · Luisenstraße 46 · 10117 Berlin

Frau Gisela Piltz, MdB
Herrn Dr. Hans-Peter Uhl, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Der Vorsitzende
Prof. Dr.-Ing. Martin Faulstich

Technische Universität München
Lehrstuhl für Rohstoff- und
Energietechnologie

Petersgasse 18
94315 Straubing

Tel. 09421 187-100
Fax 09421 187-111

martin.faulstich@wzw.tum.de
www.umweltrat.de

Berlin, 9. Dezember 2011

Neue Direktorenstelle für den SRU

Sehr geehrte Frau Piltz, sehr geehrter Herr Dr. Uhl,

wir sind darauf hingewiesen worden, dass Sie am 24. November 2011 einen Änderungsantrag zum „Entwurf eines Gesetzes zur Unterstützung der Fachkräftegewinnung im Bund und zur Änderung weiterer dienstrechtlicher Vorschriften“ eingebracht haben, in dem auch eine neue Stelle eines mit B4 außerordentlich hoch dotierten „Direktors beim Sachverständigenrat für Umweltfragen“ vorgeschlagen wird.

Erlauben Sie uns, hierzu Stellung zu nehmen, da nach der Begründung des Antrages der Ausbau der internationalen Zusammenarbeit und Vernetzung und eine Stärkung der beratenden Funktion gegenüber den Gremien des Deutschen Bundestages beabsichtigt sind.

Diese beiden Zielsetzungen erscheinen zunächst sehr erfreulich. Es ist sicher bemerkenswert, dass sich Abgeordnete des Innenausschusses für eine Stärkung der Institutionen der Umweltpolitik stark machen. Allerdings ist das gewählte Mittel weder sachgerecht noch wirtschaftlich. Wir bedauern es daher sehr, dass Sie sich als Antragsteller nicht vorab beim SRU über den tatsächlichen Handlungsbedarf erkundigt haben, um zielführende Maßnahmen für die vermeintlich erforderliche internationale Aufwertung und die stärkere Vernetzung mit dem Bundestag vorschlagen zu können.

Zunächst möchten wir feststellen, dass der SRU in seiner Tätigkeit und in seinen Gutachten insbesondere die für die Umweltpolitik unerlässliche europäische Perspektive stets angemessen berücksichtigt hat. Darüber hinaus ist der SRU bereits seit Anfang der 1990er Jahre kontinuierlich in internationalen Gremien aktiv. Er hat das europäische Netzwerk der Umwelt- und Nachhaltigkeitsräte (EEAC) mitgegründet und aufgebaut und ist seither hochrangig in der Leitung dieses Netzwerks vertreten. Zurzeit ist Frau Prof. Schreurs Vorsitzende des Netzwerks, unser Generalsekretär Dr. Hey Vorsitzender der sehr aktiven Arbeitsgruppe Energie. Der SRU hat zudem zahlreiche Jahreskonferenzen von EEAC fachlich angestoßen und regelmäßig Tagungen in Brüssel veranstaltet (Näheres: www.eeac.eu). Er hat dabei intensiv Kontakte zur Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament, dem Wirtschafts- und Sozialausschuss und European Sustainable Development Network (ESDN) gepflegt. An den Veranstaltungen nahmen regelmäßig auch Vertreter des Auswärtigen Amtes teil. Verschiedene Ratsmitglieder sind ohnehin international außerordentlich aktiv.

Seite 2

zum Schreiben vom 8. Dezember 2011
an Frau Gisela Piltz, MdB und Herrn Dr. Hans-Peter Uhl, MdB

Besonders erwähnen möchten wir dabei das von vielen Aufritten begleitete und mit hoher Auflage verbreitete, ins Japanische übersetzte Buch von Frau Prof. Schreurs über die Arbeit der Ethikkommission und die Energieszenarien des SRU. Kürzlich wurde das Sondergutachten zu Vorsorgestrategien für Nanomaterialien von Frau Prof. Foth in China und von Herrn Prof. Calliess dem Generaldirektor der Generaldirektion Umwelt der Europäischen Kommission vorgestellt.

Limitierende Faktoren solcher Aktivitäten sind nicht eine hochdotierte Leitungsstelle beim SRU, sondern im Wesentlichen eine angemessene Sekretariatsunterstützung für die EEAC-Vorsitzende und die Personalausstattung des Brüsseler EEAC-Sekretariats, die eine flächendeckende fachliche Präsenz in den europäischen Gremien nicht erlaubt. Auch in der SRU-Geschäftsstelle wäre die Einrichtung eines Referenten für europäische Angelegenheiten zielführender als die Schaffung einer Direktorenstelle ohne administrativen Unterbau.

Wir möchten Sie auch darauf hinweisen, dass der SRU regelmäßig und intensiv den Austausch mit den Gremien des Deutschen Bundestages pflegt. Der SRU ist regelmäßig Gast im Umweltausschuss, darüber hinaus auch in anderen Ausschüssen, zur Vorstellung und Debatte seiner Gutachten; diese sind dann stets auch Anlass für eine Plenardebatte. Er hat im Sommer dieses Jahres den Kontakt zur Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand und Lebensqualität“ aufgenommen und dort seine laufenden Arbeiten zu dem Thema zur Diskussion gestellt. Der SRU ist wiederholt zu Anhörungen des Bundestages eingeladen worden. Mein Kollege Prof. Calliess und ich traten im Wirtschaftsrat der CDU auf, Herr Dr. Hey ist Mitglied in der „Strukturpolitischen Gesellschaft“. Der Sachverständigenrat für Umweltfragen ist das Beratungsgremium der Bundesregierung ebenso wie der Parlamente und der Öffentlichkeit und steht daher den Mitgliedern des Deutschen Bundestages bereits jetzt jederzeit für einen fachlichen Austausch zur Verfügung. Eine weitere Intensivierung dieser Beziehungen wäre auch ohne Einrichtung einer Direktorenstelle möglich. Wir stehen selbstverständlich gerne für Gespräche zur Erörterung organisatorischer Fragen der besseren Verzahnung zur Verfügung.

Bisher ungeklärt ist auch, wie die Einrichtung einer Direktorenstelle, wie sie für Präsidenten von Bundesämtern oder der Universität der Bundeswehr vorgesehen ist, mit der verbrieften Unabhängigkeit des Sachverständigenrates für Umweltfragen vereinbar ist, denn im Erlass des BMU zur Einrichtung der Geschäftsstelle des SRU vom 01.02.1992 heißt es: „Die Geschäftsstelle unterliegt in ihrer fachlichen Arbeit nur den Weisungen des Rates“. Wie angesichts dieser Unterordnung unter die fachlichen Weisungen von sieben einschlägig ausgewiesenen (in der Regel geringer besoldeten) Universitätsprofessoren eine solche hochrangige Stelle gerechtfertigt werden kann, ist nicht nachvollziehbar.

Jeglicher Versuch einen parteipolitischen Einfluss auf die Arbeit des SRU auszuüben, wie er in einem inzwischen öffentlich bekannt gewordenen Vermerk formuliert worden ist, muss allerdings mit einer Entwertung der ältesten Institution der deutschen Umweltpolitik gleichgesetzt werden. Dies kann vom Innenausschuss nicht beabsichtigt sein, ansonsten müssten die Aufgaben der Institutionen unabhängiger wissenschaftlicher Politikberatung grundsätzlich diskutiert werden.

Wir haben den Generalsekretär des SRU, Herrn Dr. Christian Hey, gebeten, diesbezüglich auch direkt mit Ihnen den Kontakt aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Martin Faulstich

Martin Faulstich

CC: An den Vorsitzenden des Innenausschusses, Herrn Wolfgang Bosbach, MdB
und die Mitglieder und Vertreter des Innen- und Umweltausschusses